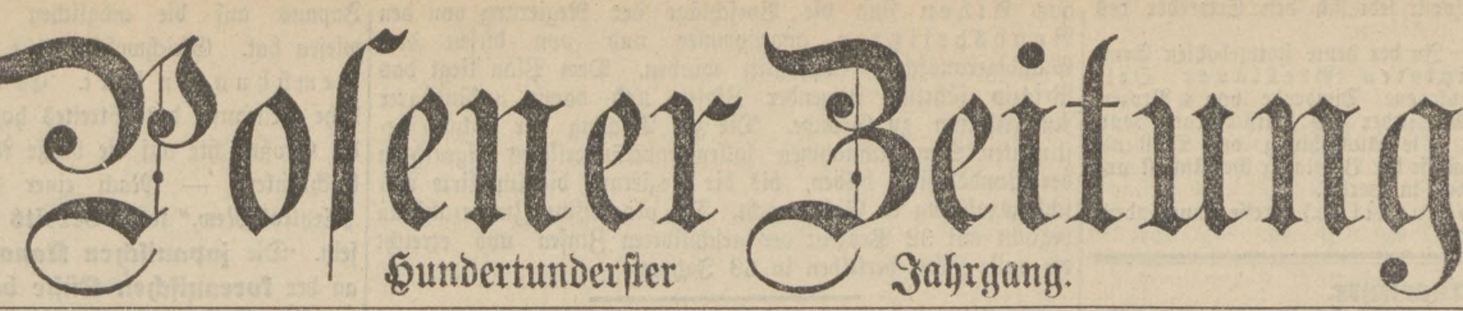
Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.:
G. Wagner
in Posen.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 510

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 24. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Amtliches.

Berlin, 23. Juli. Der General der Kavallerie und General-Adjutant von Rauch ist seinem Antrage entsprechend von der Stellung als Präses der General-Ordens-Kommission entbunden worden. Der Landrath Dr. jur. Kautz zu Koritz ist zum Regierungs-Rath ernannt, sowie dem Landes-Bauinspektor Tietmeyer zu Magdeburg der Charakter als Baurath verliehen. Der ordentlichen Seminarlehrerin Fräulein Ast zu Droyßig ist der Titel Oberlehrerin verliehen worden.

Deutschland.

* **Berlin**, 23. Juli. Für die Sonntagsruhe in den Saisonindustrien, d. h. in Betrieben, welche ihrer Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt sind, oder welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlich verstärkten Thätigkeit genöthigt sind, hat der Reichskanzler, wie schon telephonisch gemeldet, dem Bundesrath einen Entwurf von Ausnahmebestimmungen mitgetheilt. Derselbe sieht für Präserven- und Konservenfabriken, Anlagen zur Herstellung von Schlittschuhen und Schlittschuhtheilen, Anlagen zur Herstellung von Chokolade, Honigkuchen und Bisquit, von Christbaumschmuck und von Spielwaaren folgende Ausnahmen vor: Vollbetrieb an höchstens 12 Sonn- oder Festtagen mit Ausschluß des Weihnachts-, Neujahrs-, Oster-, Himmelfahrts- und Pfingstfestes, jedoch für insgesammt nicht mehr als 60 Stunden in einem Jahre und für höchstens 10 Stunden an dem einzelnen Sonn- oder Festtage, sowie mit der Maßgabe, daß Sonn- oder Festtage, an welchen über zwei Uhr Nachmittags hinaus gearbeitet wird, mit 10 Stunden in Anrechnung kommen. Die Gestattung der Ausnahmen wird an die Bedingungen geknüpft, daß die Arbeiter nicht am Besuch des Gottesdienstes gehindert und nicht je 12 Stunden vor oder nach der Sonn- oder Festtagsarbeit beschäftigt werden dürfen. Für weibliche Arbeiter darf die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit 75 Stunden nicht überschreiten. Die Vornahme der Arbeiten ist spätestens am vorhergehenden Werktage der Ortspolizeibehörde schriftlich anzuzeigen. Der Arbeitgeber hat dafür zu sorgen, daß in den Räumen, in welchen an Sonn- oder Festtagen gearbeitet wird, an einer in die Augen fallenden Stelle ein Verzeichniß ausgehängt ist, in welches für jeden einzelnen Sonn- und Festtag innerhalb eines Jahres Beginn und Ende der Arbeitszeit, und zwar für männliche und weibliche Arbeiter gesondert, einzutragen sind. Für andere Saisonindustrien wird ein Bedürfniß nach Sonntagsarbeit nicht anerkannt, weil das Bedürfniß nach gesteigerter Thätigkeit an sich schon zu Ueberarbeitungsstunden an den Werktagen führe, und darum die Sonntagsruhe unverkürzt bestehen bleiben muß. Auch liege das vermehrte Arbeitsbedürfniß vielfach weniger in der Eigenart des Fabrikationszweiges, als in der Gewohnheit des Publikums, die Ertheilung von Aufträgen hinauszuschieben. Die preußischen Regierungs-Präsidenten sind angegangen worden, Wünsche auf Aenderung des Entwurfes aus den Kreisen der Betheiligten spätestens bis zum 15. August vorzulegen. Eine mündliche Berathung des Entwurfs mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeiter soll voraussichtlich nicht stattfinden.

— Vor dem königl. technischen Ober-Prüfungsamt in Berlin haben während des Zeitraums vom 1. April 1893 bis dahin 1894 im ganzen 66 Kandidaten die zweite Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufach abgelegt. Von diesen Kandidaten haben 60 die Prüfung bestanden, und zwar 36 als Baumeister für das Hoch- und Ingenieurbaufach und 24 als Baumeister für das Maschinenbaufach; dieselben sind sämmtlich zu königl. Regierungs-Baumeistern ernannt worden. — Nach den Vorschriften vom 27. Juni 1876 und den Ergänzungsbestimmungen sind ein Kandidat für das Ingenieurbaufach und nach den Vorschriften vom 6. Juli 1886 65 Kandidaten, und zwar 20 für das Hochbaufach, 18 für das Ingenieurbaufach und 27 für das Maschinenbaufach geprüft worden. — Von den 60 Kandidaten, welche die Prüfung mit Erfolg abgelegt haben, haben 7 das Prädikat „mit Auszeichnung" zuerkannt erhalten.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 24. Juli. Eine Anklage wegen Beleidigung eines Mitgliedes des königlichen Hauses wurde am Montag von dem hiesigen Landgericht I. gegen das Redaktionsmitglied des „Kleinen Journals" Spitz und den früheren Redakteur desselben Blattes Schönfeld verhandelt. Gegenstand der Anklage war ein längerer Artikel, der am 16. August v. J. im „Kl. Journ." veröffentlicht wurde und in welchem die angebliche Heirath des Prinzen Alexander von Preußen mit der Freifrau v. Seckendorff in pikanter Form besprochen wurde. Die Anklage richtete sich zuerst gegen einen andern Redakteur des Blattes, der aber bewies, daß er um jene Zeit gar nicht in Berlin gewesen war. Erst im Februar wurde Redakteur Schönfeld von Spitz als dasjenige Redaktionsmitglied bezeichnet, welches die Aufnahme des Artikels veranlaßt habe. Die Anklagebehörde hielt sowohl Spitz wie Schönfeld für verantwortlich. Beide bestritten dies. Der Angeschuldigte Spitz erklärte, daß er nach Eingehung des Gesellschaftsvertrages mit dem Dr. jur. Leipziger seine bis dahin innegehabte Stellung als Chef-Redakteur des „Kl. Journ." niedergelegt habe, er sei von diesem Zeitpunkt ab als Geschäftsführer anzusehen. Er pflege die eingehenden Zuschriften je nach ihrer Gattung den verschiedenen Redakteuren zuzutheilen. Der in Frage kommende Artikel sei ihm aus München zugegangen, der Verfasser sei der frühere Hauptmann Arnold. Im „Kl. Journ." habe er den Artikel erst gedruckt gelesen. Redakteur Schönfeldt bestritt, daß er für den Artikel verantwortlich sei. Chefredakteur Dr. Leipziger habe das Manuskript in die Redaktion gebracht und auf der Aufnahme bestanden, während er selbst davon abgerathen habe. Der Staatsanwalt beantragte gegen Spitz vier, gegen Schönfeldt drei Monate Gefängniß. Entsprechend den Anträgen der Vertheidiger erkannte aber der Gerichtshof auf Freisprechung, und zwar gegen Schönfeldt wegen Verjährung.

Lokales.

Posen, 24. Juli.

p. **Revision der zum Verkauf gestellten Nahrungsmittel.** Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten finden gegenwärtig durch den Kreisphysikus Dr. Panienski unter Zuziehung der zuständigen Revier-Polizei-Kommissarien Revisionen der zum Verkauf gestellten Nahrungsmittel sowohl in den festen Verkaufsstellen als auch auf den Wochenmärkten statt. Der am gestrigen Tage stattgehabten Revision wohnte auch der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Geronne bei.

p. **Ein Kommando der Luftschiffer-Abtheilung** transportirte heute Morgen 6 Uhr den Luftballon nach dem Eichwald.

p. **Militärisches.** Etwa 150 Volksschullehrer aus den Bezirken Görlitz und Glogau, welche hier beim 47. Regiment ausgebildet werden, wurden gestern im Außenfort Nr. 3 einquartiert.

p. **Schlägerei.** Gestern Abend prügelten sich in der Büttelstraße ein Zigarrenarbeiter und ein Schuhmacher und fielen schließlich beide in eine daselbst befindliche Kanalgrube, wobei sich der Schuhmacher derart verletzte, daß seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erfolgen mußte.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, ein Arbeiter, welcher einem Kupferschmiedegesellen 60 Mark gestohlen hatte, sowie ein Dachdecker, weil derselbe die beim Kanalbau in der Klosterstraße beschäftigten Arbeiter fortgesetzt belästigte. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurden gestern vom Alten Markt ein sinnlos betrunkener Fleischer und ein betrunkenes Weib. — Beschlagnahmt wurde gestern bei einem Fleischer auf dem Schrodkamarkt ein trichinöses Schwein. — Gefunden sind eine Mark und einige Pfennige baares Geld, sowie eine Schachtel mit Stehkragen. — Zugelaufen ist eine Henne.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Sagan**, 22. Juli. [Frau Gräfin Kayserling], die neue Besitzerin des Dominiums Dittersbach, beabsichtigt alsbald nach der Uebernahme den Bau eines großen schloßartigen Gebäudes in Angriff nehmen zu lassen. Der Kaufpreis des Dominiums stellt sich auf 900 000 Mark.

* **Königsberg**, 23. Juli. [Ueber eine Erbschaft mit Hindernissen] wird der „K. H. Z." aus dem Dorfe A. folgendes berichtet: Hier lebte bei ihrem Schwiegersohne, einem Besitzer, die Wittwe L. seit zehn Jahren und aus Dankbarkeit für gute Pflege und Behandlung hatte sie ihm ihr ganzes Baarvermögen im Betrage von 3000 Mk. testamentarisch vermacht. Sie hatte das Geld in ihrem Kasten aufbewahrt, das wußte auch ihr Schwiegersohn und dessen Frau, denen sie öfter ihren Schatz zeigte. Vor drei Jahren nun machte ein Herzschlag dem Leben der Wittwe ein plötzliches Ende, und als man nun den Kasten öffnete, war es — verschwunden und blieb es auch, trotzdem man das ganze Haus umkehrte. Man glaubte nun bestimmt, daß im Hause verkehrende Verwandte das Geld entwendet hätten, man sprach diesen schweren Verdacht letzteren gegenüber sogar frei aus, was seinerzeit zu einer Beleidigungsklage führte, in Folge deren der Schwiegersohn der verstorbenen Wittwe L. zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt wurde, und die außerdem böse Feindschaft zwischen den Verwandten zur Folge hatte. Als nun kürzlich die Betten der Wittwe umgeschüttet wurden, entfielen den Federn ein leinener Beutel, und als man ihn öffnete, lagen in ihm, zum freudigsten Staunen des Besitzers und seiner Frau, die verhängnißvollen 3000 Mark. Das Geld war offenbar der Wittwe in dem Kasten nicht mehr sicher genug gewesen und sie hatte es hier verborgen, das ihren Kindern bei ihrem plötzlichen Tode aber nicht mehr sagen können.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Goldmünz u. G. Klakow a. Berlin, Neumann a. Leipzig, Schmidt a. Dresden, Mäurer a. Königstein i. S., Rittergutsbes. v. Poncet a. Alttomischel, Ingenieur Weerpas a. Essen, Fabrikbes. Bromberger a. Hamburg, Baumeister Wentzel a. Stettin, Landwirth Reimer a. Inowrazlaw.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Kückenthal, Peerdt, Daus, Leidgebel, Bellmann, Stein u. Fehling a. Berlin, Schilz a. Bingen a. Rh., Koppel a. Hamburg, Obermeyer a. Fürth u. Sucharipa a. Wien, Direktor Stromburg a. Usch, Frau Rittergutsbes. v. Gersdorff u. Tochter a. Popowo, Rittergutsbes. Sarrazin u. Frau a. Snieciska, Dr. Telscho a. Schrimm.

Grand Hotel de France. Die Gutsbesitzer Poplinski a. Radziejewo u. Chudzinski a. Warschau, Dr. Wendtland u. Frau a. Schwersenz, Kaufm. Rösmiller a. Breslau, Bürger Sikorski a. Retkowo, Frau Bzeska m. Fam. a. Minewo, Bielewicz a. Watkow, Frau Koszuczka a. Warschau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute M. Jaks a. Crone, Butze a. Dresden, Hemmerling a. Berlin u. Scholz a. Breslau, Fabrikant Reincke a. Schweidnitz, Postgehülfe Jakubilski a. Rogasen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute L. Kronheim a. Samotschin, Isenthal, Bähnisch u. Hirschhoff a. Berlin, Josephsohn a. Neutomischel, Kautz a. Zgirsch, Albrecht a. Frankfurt a. M., Rauh a. Gräfrath, Richter a. Frankenberg, Schmitt a. Remscheid, Grosser a. Thorn, Schaar a. Iserlohn, Fabrikbes. Wege a. Düsseldorf, Brunnenbaumstr. Röschmann a. Berlin.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Frei a. Berlin u. Schreier a. Hannover, Fabrikbes. Schulz a. Hagen W/P., Frau Dr. Brodziek a. Schrimm.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Eckert a. Geisa, Gareiß a. Leipzig, Walter a. Hannover, Stermer a. Grätz u. Keller a. Riesenberg, Frl. Lisak a. Berlin, Beamter Hubert sen. u. Rendant Hubert jun. a. Bonietz.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Hentschel a. Leipzig, Mathschas a. Frankfurt a. O. u. Weidemann a. Hamburg, Dr. med. Exner a. Neisse, Gutsbes. Clembel a. Zerniki, die Lehrer Fredrik a. Kochlow, Stritzke a. Lassek, Trahles a. Briesen u. Skura a. Polajewo b. Obornik, Fabrikant Seifert a. Taura, Cantor Schubert u. Frau a. Kaisersfelde.

Landwirthschaftliches.

** **Wiener Saatenmarkt.** Es haben auch die Münchener Getreidefirmen beschlossen, dem Wiener Saatenmarkte fern zu bleiben.

** **Die Ernte in Ungarn.** Wir entnehmen der „N. Fr. Pr." nachstehende Betrachtung über den Stand der Ernte: Die letzten Zweifel über das Ergebniß der diesjährigen Ernte in Ungarn sind durch die offiziellen Berichte und durch die Mittheilungen in der Konferenz der Ungarischen Staatsbahnen beseitigt worden. Es ist Thatsache, daß die Weizen-Ernte quantitativ mindestens so groß wie die vorjährige ist, und daß die Qualitäten zum überwiegenden Theile ganz vorzügliche, von schöner Farbe und schwerem Gewichte sind; es ist Thatsache, daß die Roggen-Ernte in Qualität und Quantität eine sehr gute ist, daß Gerste einen guten Ertrag von selten schönen Qualitäten geliefert hat. Das Erntejahr ist also, von den anderen Kulturen abgesehen, ein sehr gesegnetes. Trotzdem will eine frohe Stimmung weder bei den Produzenten noch beim Handel einkehren, denn gerade in Oesterreich-Ungarn ist das Geschäft bis zur Stunde noch völlig gelähmt. Ungeachtet eines Tiefstandes der Preise von Weizen und Roggen, wie er vor dem wohl noch nicht verzeichnet wurde, mag sich nicht einmal der heimische Konsum mit Vertrauen am Einkaufe betheiligen, und das Ausland hat noch nicht einmal Gelegenheit genommen, sich die prächtigen, sonst so bevorzugten ungarischen Qualitäten zu besichtigen. Die Ursachen dieser ungewöhnlichen Depression liegen klar zu Tage: Ueberall noch große Vorräthe aus der letzten Ernte und nirgends ein Fehlschlagen der diesjährigen Ernte, welche sowohl für Europa wie für Amerika als eine volle Durchschnitts-Ernte veranschlagt wird. Vor einem Jahre notirte Weizen in Newyork noch 71¼ Cents, heute gilt dieser Artikel 56½ Cents; Wien notirte vor einem Jahre Herbstweizen 8,10 fl., heute schließt die Notiz mit 6,88 fl. Roggen kostete im Vorjahre in Berlin 143 Mark, in Wien 7,09 fl., heute notirt man 116,75 Mark und 5,36 fl. Von Bedeutung für die Monarchie kann nur der Export von Gerste werden, für welche das Ausland immer Bedarf hat, besonders in guten Jahrgängen, wo eben die Qualität und Farbe der Gerste jeder Konkurrenz den Rang abläuft. Heute hat denn auch schon das Geschäft in Braugerste in kleinem Maßstabe begonnen, wobei die Preise sich genau dem Stande anschließen, wie derselbe zum Beginn der vorjährigen Kampagne bestanden hat.

Handel und Verkehr.

** **Vom oberschlesischen Eisenmarkt**, 22. Juli. Der oberschlesische Eisenmarkt hat sich auch in dieser Woche günstig angelassen. Die Hochöfen sind, wie bisher, voll beschäftigt, da das erblasene Roheisen schlank abgeht, wodurch auch die alten Erzbestände aufgearbeitet worden sind und belangreichere Bezüge aus dem hiesigen Erzrevier und dem Auslande erfolgen. Die Walzwerke sind ebenfalls flott im Betriebe und verladen sehr bedeutende Sendungen nach Rußland, sie haben noch auf Grund früherer Bestellungen für viele Monate volle Beschäftigung. In Feinblechen ist der Bedarf ein außerordentlich großer, sodaß er kaum gedeckt werden kann, ebenso hat sich der Bedarf für Grobbleche wieder gehoben. Die Betriebe der Kessel- und Maschinenfabriken sind noch wie bisher unregelmäßig beschäftigt; die Stahlwerke dagegen haben theilweise ganz namhafte Aufträge erhalten, sodaß deren Betriebe sich gebessert haben. Die Gießereien sind ebenfalls noch gut beschäftigt, einzelne arbeiten sogar recht flott. Auch bei den Röhrenwalzwerken hat sich die gebesserte Lage erhalten, da reichliche Aufträge eingehen. Im Betriebe der Stanzwerke hat sich nichts geändert. Im Betriebe der Draht- und Nägelwerke hat die flotte Beschäftigung ebenfalls angehalten und sind dieselben noch für viele Monate mit Aufträgen reichlich versehen.

(„Bresl. Morg.-Ztg.")

** **Londoner Geldmarkt.** Zum ersten Male seit dem Ende letzten Jahres ist eine Woche verflossen, wo kein Geld vom Auslande in die Bank geflossen ist. Obgleich fast 1 500 000 Pfd. Sterl. Gold noch unterwegs sind, erscheint es zweifelhaft, wenn man den Unterschied des englischen und der kontinentalen Sätze bedenkt, ob viel davon zurückbehalten werden kann. Andererseits wächst die Erwartung, daß bald Goldentnahmen für die Vereinigten Staaten stattfinden werden. Daher sind die Geldverleiher weniger geneigt, ihr Geld zu so niedrigen Sätzen, wie sie in der letzten Zeit üblich gewesen sind, auszuleihen. Das Resultat ist gewesen, daß sich die Diskontosätze versteift haben. Beste Dreimonatswechsel notiren jetzt ¾ Proz. Geld auf kurze Sicht bleibt aber willig zu ½ Proz.

W.B. **Berlin**, 23. Juli. Zu den in Londoner Blättern enthaltenen Meldungen über die Wechselfälschungen des Kaufmanns Haßberger in Dundee wird von verläßlicher Seite mitgetheilt, daß die deutsche Bank mit Unrecht unter den Geschädigten aufgeführt wird. Haßberger hat allerdings Wechsel auf die London Agency der deutschen Bank im Betrage von 15000 Pfund gefälscht und in Umlauf gesetzt, die Fälschung war indeß von so plumper Natur, daß die Wechsel an den Schaltern der Bank sofort zurückgewiesen

wurden, ein etwaiger Verlust somit lediglich den Erwerber des Falsifikats trifft.

W.B. **Breslau**, 23. Juli. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Vereinigten Breslauer Oelfabriken wurde die vorgeschlagene Dividende von 4 Prozent genehmigt; die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden einstimmig wiedergewählt. Die Auszahlung der Dividende erfolgt von morgen ab an der Kasse der Breslauer Gesellschaft und bei dem Bankhause Jacob Landau in Berlin.

** **London**, 23. Juli. [Wollauktion.] Preise unverändert, obwohl mitunter eher schwächer.

Marktberichte.

** **Berlin**, 23. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei reichlicher Zufuhr verlief das Geschäft sehr flau. Preise fast überall, besonders für Rindfleisch nachgebend. Wild und Geflügel. Zufuhren genügend, Geschäft flau, Preise für Wild nachgebend, sonst unverändert. Es verbleiben reichliche Ueberstände. Fische. Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Preise befriedigend. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Zufuhren mäßig, Geschäft ziemlich rege, Preise wenig verändert.

Bromberg, 23. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125–130 M., feinster über Notiz. Roggen 104–108 M., feinster über Notiz. Gerste nominell 100–108 M., — Braugerste nominell 116–125 M. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 122–130 M.

Breslau, 23. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 117,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. Juli 135,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gekündigt — Ztr, per Juli 46,00 Br. Oktober 46,00 Br.

Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 23. Juli. Wetter: Schön. Temperatur + 22 Gr. R., Barometer 766 Mm. Wind: SO.

Weizen flau, per 1000 Kilogramm loko 131—134 M., per Juli 133 M. nom., per Septbr.-Oktober 134 M. Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilogr. loko 114—118 M., per Juli 117 M. nom., per September-Oktober 115,25—114,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 121—135 Mark, feiner über Notiz. — Winterrübsen per 1000 Kilogr. loko 175–190 M. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko 185—198 M. — Spiritus unverändert, per 10000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31 M. nom., per Aug.-Sept. 70er 30 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 133 Mark, Roggen 117 Mark, Spiritus 70er —,— Mark.

Nichtamtlich: Rüböl fester, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44 M. Br., per Juli und per September-Oktober 45 M. Br. — Petroleum loko 9,15 Mark verzollt per Kassa mit 5/11 Prozent Abzug. (O. Z.)

** **Leipzig**, 23. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,27½ M., p. August 3,27½ M., p. Sept. 3,30 M., pr. Okt. 3,32½ Mk., pr. Novbr. 3,35 Mk., per Dezbr. 3,35 Mk., per Januar 3,37½ M., per Febr. 3,40 M., per März 3,40 M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M., per Juni — M. Umsatz: 15000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 21. bis 23. Juli, Mittags 12 Uhr.

Karl Engel VIII. 1384, leer, Berlin-Bromberg. Gustav Schulz I. 21920, leer, Bromberg-Kanalsgarten. August Borchert XIII. 2659, kieferne Bretter, Schulitz-Magdeburg. August Baumann I. 21399, leer, Berlin-Bromberg. Karl Ahlgrim I. 22443, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Wilhelm Stahl IV. 744, leer, Berlin-Schönhagen. Ferdinand Sprung I. 22359, leer, Berlin-Bromberg. Karl Kehrberg I. 21321, leer, Küstrin-Bromberg. Karl Kehrberg III. 3069, leer, Küstrin-Bromberg. Johann Kotowski XIII. 3192, Mauersteine, Przylubie- 4. Schleuse, Brombergerkanal. August Eichholz I. 21586, leer, Fürstenberg-Bromberg. Karl Prütz I. 21929, leer, Berlin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 75, Max Lucke-Berlin mit 12¾ Schleusungen Tour Nr. 76, H. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin mit 8½ Schleusungen, Tour Nr. 77, Ch. Mirus u. Peter-Klein Bartelsee für C. Haubtmann-Halle mit 7 Schleusungen, sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 78, Habermann u. Moritz-Bromberg für Gebrüder Saran-Potsdam.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Juli. Wiener Blätter berichten aus Mohacs, daß dort wegen Verdachts der Banknotenfälscherei 54 Personen verhaftet wurden und weitere Verhaftungen bevorstehen.

München, 24. Juli. Der Professor der Archäologie v. Brunn ist gestern in Schliersee gestorben.

Wien, 24. Juli. Wiener Zeitungen veröffentlichen die 3 die Valutaregulirung betreffenden Gesetze vom 9. Juli 1894 und zwar das Gesetz über das Uebereinkommen mit Ungarn betreffend die Einlösung von 200 Millionen Gulden Staatsnoten, sodann das Gesetz, durch welches dem Finanzminister 224 Millionen Kronen Landesgoldmünze überwiesen werden, und schließlich das Gesetz, welches den Umlauf der Salinenscheine auf 70 Millionen Gulden herabmindert; durch Anordnung des Finanzministers von heute wird die Ausgabe von Einguldennoten seitens der Staatskasse von heute ab eingestellt.

Wien, 24. Juli. Einer Meldung der „Neuen Freien Presse" zufolge überfiel ein albanesischer Volkshaufe den montenegrinischen Grenzort Wran, drang in die orthodoxe Kirche ein und plünderte dieselbe. Die Pforte setzte den bisherigen Wali von Skutari seines energielosen Verhaltens wegen ab, und entsandte den thatkräftigen Wali von Tripolis Osman Pascha nach Skutari, um die albanesischen Grenzstämme im Zaume zu halten.

Rom, 24. Juli. Die „Agenzia Stefani" meldet: Aus Massaua wird über Kassala vom 21. Juli gemeldet: Die Verwundeten wurden nach Ceren geschafft. Das zur Verfolgung der Derwische ausgeschickte Bataillon ist hierher zurückgekehrt. Viele Derwische sind gefangen genommen worden. Dieselben berichten von der Nothlage mehrerer in den Sümpfen von Atbara zersprengter Genossen. Die Italiener erbeuteten bei Kassala 46 Fahnen.

London, 24. Juli. Nach einer Meldung der „Times" aus Athen sind die Vorschläge der Regierung von den Bondsbesitzern angenommen und von diesen dem Gläubigerausschuß empfohlen worden. Dem Plan liegt das Prinzip jährlich steigender Zinsen und damit unkündbarer Amortisation zu Grunde. Die zur Tilgung der Schuld bestimmten Staatseinnahmen sollen unveräußerliches Eigenthum der Bondsbesitzer bilden, bis die Regierung die stipulirte Abschlagszahlung in Gold macht. Die progressive Zinsenzahlung beginnt mit 32 Prozent der geschuldeten Zinsen und erreicht die volle Höhe derselben in 68 Jahren.

Wien, 24. Juli. Die Nachricht der „Montagsrevue" vom Rücktritt Kalnokys entstand in ungarischen Oppositionsblättern, doch ist in hiesigen Kreisen absolut nichts davon bekannt.

Wien, 24. Juli. Die „Neue Fr. Presse" veröffentlicht die Unterredung eines Offiziers mit dem Prinzen Ferdinand von Bulgarien. Letzterer sprach seine Zuversicht aus, daß die Zukunft Bulgariens durch den Sturz Stambulows nicht bedroht sei. Obgleich die Mehrzahl der gegenwärtigen Sobranje zur Unterstützung der Regierung bereit sei, sei doch deren Auflösung beschlossen worden, um den Wünschen des Landes den wahrsten Ausdruck zu geben. Sein Programm für die nächste Zukunft sei die Verbesserung der Verwaltung und Herstellung einer finanziellen Ordnung. Betreffend die äußere Politik ständen keine Ueberraschungen bevor. Bulgarien fordere nur unbeschränkte Entwickelung seines Landes und Volkes. Bulgarien, sagte der Prinz, will den Frieden, will Ruhe, es wird so wenig russisch werden, als es bisher österreichisch, englisch oder italienisch war. Es will aller Mächte Freund und Niemandes Gegner sein.

Petersburg, 24. Juli. Der „Regierungs-Anzeiger" theilt mit, daß das Zolldepartement die Hinterlegung einer Zollkaution für die nach Rußland eingehenden fremden Schiffe verfügt habe. Im Jahre 1893 allein habe im Weichselgebiet Nieschawa 55 fremde Schiffe, für welche der Zoll 75000 Rubel Gold betragen habe, als nicht zurückgeführt konstatirt.

Paris, 24. Juli. [Deputirtenkammer.] In der Vormittagssitzung wurden alle Zusätze zu Artikel 3 des Anarchistengesetzes abgelehnt. Die Deputirten Sembat und Millerand riefen einen lebhaften Zwischenfall dadurch hervor, daß sie der Regierung vorwarfen, unter dem Einflusse des Präsidenten Casimir-Perier zu stehen, und indem sie für die Kammer das Recht in Anspruch nahmen, die Handlungen des Präsidenten der Republik einer Kritik zu unterziehen. Hiergegen protestirte der Ministerpräsident Dupuy und der Justizminister Guérand. Hierauf wurde Artikel 3 im Ganzen endgültig angenommen und die Sitzung auf Nachmittag vertagt.

Bern, 24. Juli. Nachdem kürzlich vom Bundesrathe ein italienischer und ein französischer Anarchist ausgewiesen wurden, sind nunmehr drei weitere Anarchisten, und zwar ein Franzose und zwei Deutsche, ausgewiesen worden. Letztere Beide sind aus Basel. Der Bundesrath hat das Inkrafttreten des Anarchistengesetzes auf den 25. Juli festgesetzt.

Belgrad, 24. Juli. Die Meldungen mehrerer Blätter, daß mit Krupp Verhandlungen gepflogen würden wegen Erneuerung der gesammten Artillerie Serbiens sind unwahr. Nur für die Befestigungen an der Grenze und für Nisch sollen Positionsgeschosse angeschafft werden.

Shanghai, 24. Juli. Nach einer Meldung des „Reuter-Bureau" telegraphirte der englische Geschäftsträger in Tokio an den hiesigen englischen Konsul, die Japanesen betrachteten Shanghai als außerhalb des Operationsgebietes liegend. Der Kohlenpreis in Shanghai ist um 40 Proz. gestiegen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 24. Juli, Nachmittags.

Es verlautet, der Aufenthalt des Kaisers in Cowes sei auf vier Tage, vom 7. bis 10. August, in Aussicht genommen. Die Abreise von Wilhelmshaven erfolgt am 5. August.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Das kaiserl. Patentamt veröffentlicht auf Grund des Gesetzes vom 12. Mai 1894 zum Schutze der Waarenzeichen die Bestimmungen über die Anmeldung von Waarenzeichen.

Die „Voss. Ztg." schreibt aus Wien: Die „Deutsche Zeitung", von der gestern 7 Redakteure austraten, weil sie nicht mit in das antiliberale Fahrwasser gehen wollten, erklärt heute, sie wolle kein Fraktionsorgan, sondern ein wahrhaft nationales Blatt sein. Wie wir erfahren, ist das Blatt von der sogenannten Steinwenderschen Partei begünstigt worden. Abgeordneter Steinwender verfolgte allerdings als kärnthnerischer Abgeordneter deutsch-nationale Politik, aber im antisemitischen Sinne, und dadurch wird die bisherige Haltung der „Deutschen Zeitung" auf den Kopf gestellt. Als wirklich politisches Parteiorgan hat sie übrigens in der letzten Zeit schon jede Richtung und jeden Einfluß verloren. Ihren Traditionen als Organ der deutsch-liberalen Linken, die sie unter den schwierigsten Verhältnissen unter den Herausgebern Dr. Pickert, Reschauer, Dr. Friedjung und Komorczynski aufrecht erhalten hat, wurde sie untreu, als sie sich immer mehr zu einem Wiener Lokalblatt entwickelte.

Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Wie die „Central-News" erfahren, haben sich die **Beziehungen** zwischen **China** und **Japan** während der letzten 48 Stunden **überaus kritisch** gestaltet. Die Bemühungen der britischen Regierung, eine Versöhnung in diesen Beziehungen zu bewirken, sind bisher erfolglos geblieben, obwohl Kimberley die hiesigen Vertreter Chinas und Japans auf die möglichen Folgen des Krieges hingewiesen hat. Gleichwohl setzt Lord Kimberley seine Bemühungen fort. Es verlautet jedoch, daß eine friedliche Beilegung des Streites hoffnungslos sei, so lange sich die Großmächte auf die bloße Anbietung ihrer guten Dienste beschränken. — Nach einer Shangaier Drahtmeldung des „Central New." sollen **bereits Schüsse gewechselt worden** sein. Die **japanischen Kanonenboote** sollen die Städte an der **koreanischen Küste bombardirt** haben.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Belgrad: 2 belgische Polizeibeamte kamen hier an, um den in Nisch verhafteten Anarchisten zu besichtigen und sich zu überzeugen, ob dieser wirklich der gesuchte Baron Ungern-Sternberg sei.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 24. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte	—,—
" " " " neue "	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	11,50
" " " 88 " " neues "	11,50–11,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	9,00
Tendenz: Schwächer.	
Brodraffinade I.	25,00
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	24,25—25,50
Gem. Melis I. mit Faß	23,25—23,50
Tendenz: Ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli	11,20 G. 11,27½ Br.
dto. " per August	11,25 bez. u. Br.
dto. " per Sept.	10,87½ G. 10,95 Br.
dto. " per Okt.-Dez.	10,62½ G. 10,65 Br.
Tendenz: Flau.	

Breslau, 24. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50,30 M., do. 70er 30,30 M. Tendenz: niedriger.

Hamburg, 24 Juli. Salpeter loko 8,60, Sept.-Oktbr 8,60, Febr.-März 8,87½. Tendenz: Fest.

Börse zu Posen.

Posen, 24. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,50, (70er) 29,70.

Posen, 24. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Heiß.

Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 49,50, (70er) 29,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.			N.v.23.
Weizen befestigend			**Spiritus** ruhig		
do. Juli	133 75	134 25	70er loko ohne Faß	31 40	31 40
do. Sept.	134 25	134 50	70er Juli	34 70	34 80
			70er Septbr.	34 70	34 90
Roggen befestigend			70er Okt.	35 30	35 40
do. Juli	114 —	114 —	70er August	35 60	35 80
do. Sept.	115 25	115 75	70er Novbr.	35 80	35 90
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	45 90	45 70	**Hafer**		
do. Okt.	45 90	45 70	do. Juli	134 75	134 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 24. Juli. **Schluß-Kurse.**

		N.v.23.
Weizen pr. Juli	133 50	134 —
do. pr. Sept.	134 —	135 50
Roggen pr. Juli	114 —	114 25
do. pr. Sept.	115 —	115 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.23.
do. 70er loko ohne Faß	31 30	31 40
do. 70er Juli	34 70	34 90
do. 70er August	34 70	34 90
do. 70er Septbr	35 30	35 40
do. 70er Oktbr.	35 60	35 70
do. 70er Novbr.	35 80	35 90
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.23.			N.v 23.
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 20	91 20	R. 4½% Bdk. Pfdbr.	104 —	104 —
Konsolid. 4% Anl.	105 60	105 70	Poln. 4½% Pfandbr.	68 70	68 60
do. 3½% do.	102 60	102 70	Ungar. 4% Goldr.	99 50	99 50
Pos. 4% Pfandbr.	103 10	103 10	do. 4% Kronenr.	93 —	93 10
Pos. 3½% do.	99 50	99 50	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	217 70	217 90
Pos. Rentenbriefe	103 90	104 —	Lombarden ultimo	45 10	44 90
Pos. Prov.-Oblig.	98 50	98 50	Disk.-Kommandit ultimo	189 70	189 —
Neue Pos Stadtanl.	98 75	98 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 70	163 85	fester		
do. Silberrente	95 —	94 90			
Russ. Banknoten	219 05	219 —			

Ostpr. Südb. E. S. A	90 30	89 70	Schwarzkopf	238 75	238 75
Mainz Ludwigsh. dt	114 60	114 80	Dortm. St.-Pr. La.	61 90	62 —
Marienb. Mlaw. do	82 50	82 75	Gelsenkirch Kohlen	156 50	157 —
Lux. Prinz Henry	77 40	77 25	Inowrazl. Steinsalz	41 —	41 20
Griechisch 4% Goldr	27 —	27 25	Chem. Fabrik Milch	132 —	131 75
Italien. 5% Rente	78 10	78 -	Oberschl. Eis.-Ind.	97 90	97 75
Mexikaner A. 1890.	58 10	58 20	Ultimo:		
Russ. II. Anl. 1890	63 75	63 75	It. Mittelm. E. St. A	77 30	76 90
Rum. 4% Anl. 1890	85 70	85 70	Schweizer Centr.	136 25	133 —
Serbische R. 1885.	73 75	73 60	Warschauer Wiener	234 10	234 25
Türken Loose	113 40	113 30	Berl. Handelsgesell.	139 30	139 60
Disk.-Kommandit	189 90	189 9	Deutsche Bank-Aktien	160 25	160 50
Pos. Prov. A. B.	105 10	105 30	Königs- und Laurah.	128 20	128 75
Pos. Spritfabrik	96 10	96 10	Bochumer Gußstahl	135 30	135 70

Nachbörse: Kredit 217 75, Diskonto Kommandit 189 70, Russische Noten 219 25.

Stettin, 24. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.23.			N.v.23.
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert		
do. Juli	133 —	133 —	per loko 70er	31 —	31 —
do. Sept.-Okt.	134 50	134 —	" Juli "	— —	— —
Roggen unverändert			" Aug.-Sept. "	30 —	30 —
do. Juli	117 —	117 —	**Petroleum***)		
do. Sept.-Okt.	114 25	114 50	do. per loko	9 15	9 15
Rüböl unverändert					
do. Juli	44 70	44 70			
do. Sept.-Okt.	44 70	44 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Juli	Mittags	0,72	Meter.
" " 24. "	Morgens	0,70	"
" " 24. "	Mittags	0,68	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.